download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

# Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

795. *Verbascum pulverulentum* Vill. 1787, Ces. Comp., *laviflorum* Presl del. prag., *floccosum* W. K. pl. rar. I, p. 81, Taf. 79!, *Guss. Prodr., *Syn. et *Herb.!, Reichb. D. Fl. Taf. 26! Die Etnapflanze stimmt genau sowohl mit den citirten Abbildungen, als auch mit österr. Exemplaren. Auf trockenen buschigen und waldigen Bergabhängen (25—4000′): Um Nicolosi alla Tarderia (Guss. Syn. et Herb.!), Milo (Guss. Syn.), aus der Fussregion des Etna von Guss. erhalten (Bert.), vom Bosco Maletto gegen das Dorf Maletto herab! Mai—Juli. ⊙.

796. *Verb. Blattaria* L. 254, DC. Prodr., Gren. Godr., Rchb. D. Fl. 32 I, Willk. Lge. Nach Guss. Syn. und Ces. Comp. kommt *Blattaria* in Sicilien nicht vor, und *repandum* W. Guss. besitzt doppelt so kurze Blüthenstiele und stumpfere Blätter; aber bei von mir nicht selten gesammelten Exemplaren sind die Blätter sämmtlich spitz und die Fruchtstiele genau so lang, wie an deutschen, tyrolerischen etc. Exemplaren des *Blattaria*, nämlich 12—18 Mm., Blüthenstiele 8—10 Mm.; diese Form gehört also gewiss zu *Blattaria*, zumal die Merkmale des Kelches, der nicht oder wenig ästige Blüthenstand etc. ebenfalls zutreffen; nur ist die Pflanze meist sehr hoch und die Blätter besitzen bei höchstens 2 Cm. Breite eine Länge von 6—8 Cm., daher ich die sicil. Pflanze als var. *elongata* unterscheiden möchte. Eine zweite, der vorigen äusserst ähnliche Art unterscheidet sich durch höchstens 5—7 Mm. lange Frucht- und 3—4 Mm. lange Blüthenstiele, auch sind die Blätter oft am Rande und an den Nerven der Unterseite, öfters selbst auf beiden Flächen kurz drüsigwimperig, ebenso Kelche und Blüthenstiele viel dichter drüsenhaarig, als an voriger; diese Art entspricht dem *virgatum* With = *repandum* W. Guss.; Benths trennt zwar diese beiden, Gr. God. hingegen vereinigt sie, und e. unterscheiden sich in der That spanische Exemplare des *virgatum* vom *repandum* Siciliens nur durch Fruchtstiele, welche die Länge von 4 Mm. nicht überschreiten — eine wohl zu unbedeutende Differenz. Auf trockenen steinigen Feldern nahe dem Simeto bei Adernò (circa 700′) häufig. Juni August. ⊙.

NB. Ob *Verb. Blattaria* *Fl. med. „bei uns überall an unbebauten Orten“ hieher oder zur folgenden gehört, lässt sich ohne Diagnose und Exemplare nicht entscheiden.

797. *Verb. virgatum* With. DC. Prodr., Gr. God., Willk. Lge., var. *repandum* (W.) = *V. repandum* W. Guss. Syn. et Herb. p. p. (denn es liegt auch *Blattaria* als *repandum* auf), *Blatt. β. repandum* Ces. Comp. Blüthen und Früchte etwas länger gestielt. An lehmigen Rainen und buschigen Flussufern der Tiefregion bis 700′ nicht selten: An Eisenbahndämmen in der Ebene des Simeto, an den Ufern des Simeto unterhalb Adernò! Juni—August. ⊙.

798. *Verb. alopecuroides* Biv. *Guss. Syn. et *Herb.! Von *Alopecurus* Thuill. nach Biv. plant. ined. verschieden durch nicht eiför-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at


mige, sondern linearlanzettliche Kelchzipfel; eine ausführliche Diagnose siehe in Guss. Syn. pag. 265 und Syn. Add. p. 798. — Am Etna (Biv. in Guss. Syn. et Herb.!).

LX. Fam. Scrophulariaceae Lindl.

799. *Scrophularia peregrina* L. *Raf. I, Guss. Syn. et *Herb.! Auf wüsten und bebauten Stellen, besonders Wegrändern und in Gärten (0—2600′) gemein: Um Catania überall (!, Herb. Torn. et Reyer!), von da nach Ognina, Acicastello (!, Herb. Reyer!), Nicolosi (!, Herb. Torn. et Guss.!), San Nicolà dell' arena, Paternò, Adernò (!, Herb. Tornab.!). Febr.—Mai. ⊙.

800. *Scroph. canina* L. II, 865. — *Scroph. bicolor* S. Sm. Fl. Gr. Prodr. I, 437, speciell aus Sicilien angegeben, unterscheidet sich nach dem Autor von *canina* L., welche eingeschnitten gezähnte untere und einfach fiedertheilige obere Blätter besitzt, nur dadurch, dass fast alle Blätter doppelt fiedertheilig sind; sie wird schon von Bert. Fl. it. (Sicil.), und zwar wegen der häufigen Mittelformen mit Recht, als Varietät zu *canina* gezogen. *Chrysanthemifolia* MB., W., Rchb. Icon. pl. rar. VIII, 971! scheint mit *bicolor* identisch zu sein; ganz gewiss ist es auch *lucida* Biv. cent. II. — *Canina* zerfällt also in var. *α. genuina* = *Scr. canina* L. Guss. Syn. et Herb.!, Reichb. Icon. pl. rar. VIII, Fig. 970, Rchb. D. Fl. 50, II und in *β. bicolor* (S. Sm.), *Scr. bic.* Guss. Syn. et *Herb.!, *Philippi, *lucida* *Biv. cent. II, *Cosent. Colpo. An wüsten, steinigen und sandigen Stellen vom Meere bis 5000′ sehr gemein; *α.* mehr in höheren Lagen: Von Catania über Nicolosi bis in die umliegenden Wälder (!, Herb. Torn.), von Zaffarana in das Valle Calanna, zur Grotta del Turco, gegen die Serra di Solfizio etc.!; *β.* meist in der Tiefregion bis etwa 2000′: Um Catania (!, Herb. Tornab. et Guss.!), Massanunziata, Nicolosi (Herb. Tornab.!), Belpasso (Cosent. Colpo), in der Fussregion des Etna sehr gemein (Philippi, Biv.), um Ognina, Acicastello etc.! April—August. ♄.

NB. *Gratiola officinalis* L., von Raf. in der Waldregion des Etna angegeben, fehlt in Sicilien.

801. *Antirrhinum majus* L. Guss. Syn. et Herb.! Kelchblätter eiförmig, stumpf, nebst den Blüthenstielen, Griffeln und dem oberen Theile des Stengels drüsig rauhhaarig; Stengelblätter bald bei 4·5 Cm. Länge 1 Cm. breit, (= *α. genuinum*), bald höchstens 6 Mm., die der Aestchen kaum 2 Mm. breit, oft zurückgekrümmt (= *β. angustifolium* Willk. Lge. II, 583); Blüthen gross (circa 3 Cm.), purpurroth. *A. latifolium* Mill. differirt durch bei 2 Cm. Länge fast 1 Cm. breite, eilanzettliche Blätter. Auf Mauern und Felsen der Tiefregion: Um Catania überall (Reyer in litt.), von mir und Tornabene jedoch nur spärlich beobachtet. Jänner—Mai. ♄.

802. *Ant. tortuosum* Pers. Guss. Syn. et Herb.! Stimmt in der Blattform genau mit *majus* var. *β.*, nur sind die Blätter noch etwas schmäler (die breitesten bis 5 Mm. breit), die Stengel sind schlanker, stark hin und her gebogen, Blüthen spärlicher, die unteren ziemlich entfernt, vom Baue derer des *majus*, aber etwas grösser

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

(3·5—4 Cm.), Kelchzipfel etwas spitzlich, nebst Griffeln, Stengeln und Blüthenstielen vollständig kahl. — Auf Felsen und wüsten Stellen der Tiefregion, bisher nur auf Lavafelsen zwischen Catania und Nicolosi von mir gesammelt; Reyer's Angabe über *majus* gehört wohl pro parte hieher. März—Mai. ♄.

803. *Ant. siculum* Ucria *Raf. I, Guss. *Syn. et *Herb.! Besitzt bald die linearlanzettlichen Blätter und den schlanken Wuchs des *tort.*, bald die lanzettlichen Blätter und den robusteren Habitus des *majus*, ebenso wechselt der Blüthenstand von lax bis compact, von ziemlicher Kahlheit bis dichter Drüsenbehaarung des Stengels, der Blüthenstiele, Kelche, Kapseln und Griffel; es unterscheidet sich aber von beiden durch eilanzettliche, ziemlich spitze Kelchzipfel, gelbe, bedeutend kleinere Blüthen (höchstens 2·5 Cm.), meist niedrigen Wuchs. Die Angabe, dass *tort.* und *sicul.* lineare Blätter besitzen, ist ungenau, denn die des Stengels haben dieselbe Form, wie bei *majus*, nur sind sie gewöhnlich schmäler, die der achselständigen Blattbüschel aber sind bei allen dreien linear. — An wüsten und cultivirten Stellen um Catania überall (Herb. Tornab., Tornab. in Herb. Guss.!); var. *β. glaberrimum* Guss. zu Villarascosa bei Catania (Tornab. in Guss. Syn. Add. et Herb.!); blüht fast das ganze Jahr. ♄.

804. *Ant. Orontium* L. Am Meerstrand, in Wein- und Olivengärten, auf Wegrändern, Lavaströmen etc. bis 3000′ sehr gemein, z. B. überall um Catania (!, Herb. Reyer et Tornab.!), von da bis über Nicolosi, Zaffarana, nach Acicastello (!, Herb. Tornab.!), längs der ganzen Ostküste, in der Ebene des Simeto, um Adernò, Bronte. April—Juni. ⊙.

805. *Linaria spuria* (L.) Mill. In Gärten und Saatfeldern der Tiefregion bis 2600′: Maria di Gesù bei Catania (Herb. Tornab. et Tornab. in Herb. Guss.!), um Gravina, in der Ebene des Simeto, sehr gemein aber um Bronte! Juni—Sept. ⊙.

806. *Lin. commutata* Brnh. in Icon. pl. crit. Reichb. IX, 815 (1831), *graeca* Guss. Syn. et Herb., DC. Prodr., Rchb. D. Fl. 60 II!, vix Chav. — *commutata* und *Elatine* (L.), welch letztere ich aus Deutschland, Oesterreich, Croatien und Siebenbürgen besitze, sind sich habituell fast ganz gleich, höchstens dass *comm.* etwas robuster ist und etwas dickere, kürzere Blüthenstiele besitzt; aber die Kelchzipfeln von *Elatine* sind lanzettlich, ca. 1·5 Mm. breit, meist von der Länge der Kapsel, deren Durchmesser 4 Mm. beträgt, Krone mit Sporn nur 10 Mm. lang, Same tief grubig runzelig, Durchmesser desselben etwas über 1 Mm. Bei *comm.* sind die Kelchzipfeln schmal lanzettlich, höchstens 1 Mm. breit, sehr spitz, meist etwas länger als die Kapsel, Durchmesser derselben 3 Mm., Blüthe mit Sporn 15 Mm. lang, Same dicht und grob gekörnelt, mit kaum 1 Mm. Durchmesser; Exemplare aus Lissa, Dalmatien sind mit der Pflanze Siciliens identisch!; *graeca* Chav. mon. 1883 = *Ant. graecum* Bory 1832 ist nach den meisten Autoren mit *comm.* identisch, nach W. Lge. aber davon verschieden; vielleicht ist es = *Prestan-*

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at


*dreae* Tin. Guss. Syn. Add. 1844 et Herb. Nachtrag aus Messina (l. Tineo!), DC. Prodr. X. 592. Diese Art steht zwischen *commut.* und *spuria* fast genau in der Mitte: Stengel, Blätter und Kelche sehr dicht und lang zottig behaart, wie bei *spuria*, Blüthenstiele ebenfalls nicht kahl, wie bei *Elat.* und *comm.*, sondern mehr oder minder flaumig, an der Basis sogar zottig, länger, als bei *spuria*, aber kürzer, als bei *comm.*, höchstens zweimal so lang, gewöhnlich aber kaum länger, als das Blatt; die untersten Blätter eiförmig, die oberen spiessförmig, die obersten oft wieder eiförmig, die blüthenständigen viel kleiner, als die übrigen: Kelchzipfel lanzettlich oder eiförmig, fast wie bei *spuria*, aber etwas grösser; Krone ziemlich von der Grösse der *comm.*, Kapsel und grubige Samen aber wieder wie bei *spuria*; gleich *comm.* und *Elatine* auch durch hie und da hervorsprossende kleinblätterige Seitenäste von *spuria* verschieden. Mit der eben beschriebenen Originalpflanze ganz übereinstimmende Exemplare (nur sind die Blüthenstiele noch zottiger) besitze ich als *L. Elatine* var. aus Brussa, Bithynien (l. Pichler), ferner besitze ich als *L. Elatine* aus Creta (leg. Sieber) Exemplare, die an zottiger Behaarung aller Theile *spuria* sogar übertreffen, sonst aber bis auf den Mangel der Seitenäste mit *Prestandr.* vollständig übereinstimmen, jedenfalls sich specifisch nicht trennen lassen; vielleicht schliesst sich *Prest.* als südöstliche Parallelart an *Elat.* an, wie sich *commutata* südlich und südwestlich anschliesst, vielleicht aber ist sie als Bastartform zwischen *spuria* und *commut.* aufzufassen? *L. Prestandreae* Guss. en. pl. vasc. ins. Inar., die ich aus Ischia durch Levier besitze, stimmt wegen der kahlen, langen Blüthenstiele und der fast gänzlichen Kahlheit der ganzen Pflanze nicht mit der Pflanze Tineo's, wohl aber besitzt sie gleich dieser eiförmig-herzförmige obere Blätter und grubige Samen; scheint mir kahlere Varietät der *Elatine* zu sein, also *Elat.* var. *inarimensis* m.; die normale *Elatine* besitze ich noch aus Florenz durch Levier. *L. lanigera* Dsf., *scariosa* Dsf. und *elatinoides* Dsf. sind nach den Abbildungen Desf. Fl. atl. und nach DC. Prodr. von den genannten verschieden. — Auf Fluren und Feldern der Tiefregion: Um Catania (Herb. Catan. Univers.!). Juni—Sept. ⊙.

(Fortsetzung folgt.)

---

# Schedae ad „Floram exsiccatam Austro-Hungaricam"

## a Museo botanico universitatis Vindobonensis editam

Centuria VII. Wien 1883.

Von **A. Heimerl.**

601. *Arabis Ovirensis* Wulfen in Jacq. Collect; Alpe Obir in Kärnthen! — 602. *A. neglecta* Schultes=*A. Ovirensis* Wahlbg. non Wulfen. Ungarn, grosses Kohlbachthal der Tatra. — 603. *A. arenosa* L. (sub *Sisymbrio*). Salzburg. — 604. *A. petrogena* Kerner in österr.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 034

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora des Etna. 24-27